

Ausgabe 46

Dezember 25 / Januar 26

mea kids®

EISKALT



mea®
meine apotheke



EINMAL ...

... saßen der kleine Tiger und der kleine Bär morgens schweigend auf ihrem gemütlichen Sofa und guckten sichtlich besorgt aus dem Fenster. Es war Winter. Die ganze Nacht hatte es geschneit, jetzt lag unter einem wolkenverhangenen Himmel eine dicke Schneedecke über dem Land. Es war schauderhaft kalt im Haus, denn die beiden hatten vergessen, Holz für ihren Ofen zu schichten. Und als wäre das nicht schon arg genug, fand sich auch nichts Essbares mehr in der Küche.

Lange saßen die beiden schweigend da und guckten und fröstelten. Doch dann schlug der kleine Bär mit seiner Pranke so fest auf die Lehne des Sofas, dass selbst die Lampe über ihnen zitterte: »Grundgütiger! So kann es unmöglich weitergehen! Ich - habe - Hunger! Riesen sogar!«

»Ich auch! Und noch mehr als riesig!«, sagte da der kleine Tiger, mehr schluchzend als sprechend.

Die beiden waren wirklich verzweifelt. Eine Lösung musste her.

»Futter!«, wie der Tiger er- gänzte. Danke, kleiner Tiger!

Nun gab es durchaus ei- nen Ort, wo sie alles fänden, was sie brauchten:

Holz für den Ofen, Essbares in ausreichen- der Menge für beide und für mehrere Tage ... Aber wie dorthin gelangen, durch den Schnee und die Kälte?

»Ich könnte«, sagte der kleine Tiger, »mich auf den Schlitten setzen, eingemummelt in fünf Decken mindestens, und du kannstest den Schlitten ziehen, und ich würde das Holz und das Essen gut festhalten auf dem Rückweg unter den fünf Decken ... mindestens.«

»Oh!«, rief da der kleine Bär empört. »Das ist eine ganz fantastische Idee, wirklich, ich muss schon sagen ... du kuschelig auf dem Schlitten, während ich mich durch Schnee und Kälte kämpfe ...«

»Ich könnte dir eine Decke abgeben ...«, erwiderte der kleine Tiger vorsichtig, aber der böse Blick des Bären ließ ihn verstummen.

Nachdem sie eine Weile ergebnislos überlegt und gestritten hatten, mussten sie nun doch dem Unausweichlichen ins Auge se- hen: Sie mussten ihr Häuschen verlassen, den Gefahren trotzen und sich durch Kälte und Schnee kämpfen.

Der kleine Bär streifte sich Lumpen über seine Pfoten, zog eine Wollmütze über den Kopf fast bis zu den Augen, wickelte den dicksten Schal, den er finden konnte, um den Hals und guckte dabei grimmig ent- schlossen Richtung Haustür.

Der kleine Tiger machte es ihm nach, nur dass er die Zahl der Lumpen, die er um seine Pfoten wickelte, verdoppelte.

»Und nun, lieber Freund: nur Mut! Wir werden es schaffen!«, rief der kleine Bär, riss die Haustür auf und setzte den ersten Schritt in die lebensfeindliche Um- gebung vor sich. Der Tiger schob sich dicht an seinen Freund gedrückt ins Freie. Würden die beiden es wohl schaffen?

Es dauerte gar nicht so lange, um nicht zu sagen: wenige Augenblicke, da stemmte sich der Bär scheinbar mit letzter Kraft ge- gen die Haustür und schloss sie - von in- nen. Sie hatten es tatsächlich geschafft: Sie hatten Holz und Vorräte geholt und sich wieder zurückgekämpft in ihr Haus. »Das war knapp! Ich wäre fast erfroren!«, sagte der kleine Tiger, der sich erschöpft, aber glücklich aufs Sofa fallen ließ.

»Ja, Tiger, aber zusammen müssen wir uns vor nichts fürchten!«, antwortete der kleine Bär und sank ebenfalls aufs Sofa, wo sich die beiden in eine wärmende Decke kuschelten. Da öffnete sich die Haustür, und Tante Gans trat ein, fröhlich ein flottes Liedchen summend.

»Na, Jungs, ihr faulenzt wohl auf eurem Sofa?«

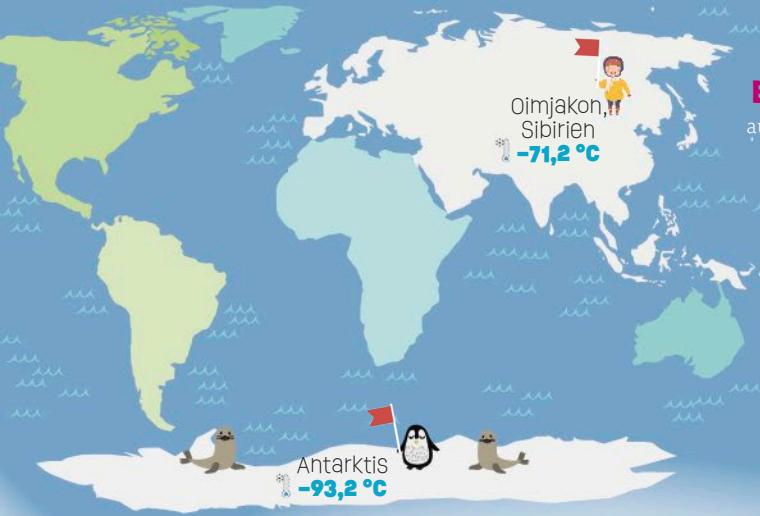
Der kleine Tiger schaute sie erstaunt an: »Wie konntest du dich bei diesem Wetter nur auf den Weg zu uns machen? Das war wirklich leichtsinnig von dir!«

»Oooch, das bisschen Schnee und Kälte kann uns doch nichts anhaben. Nicht wei- ter der Rede wert ...«, antwortete die Gans. Die beiden erzählten der Gans von ihrer Heldenat, die sie gerade hinter sich ge- bracht hatten.

Da schaute die Gans sie ein wenig ver- wundert, aber auch belustigt an: »Also wirklich, ich muss schon sagen: Ihr seid echte Helden, wo doch die Vorratshütte ganze zehn Schritte hinter eurem Häus- chen steht ...«

»Ja, nicht wahr?«, rief der kleine Tiger mit glänzenden Augen - während der kleine Bär sich nachdenklich am Kopf kratzte.





Eiskalte Orte gibt es einige auf der Erde, aber in keinem anderen bewohnten Ort ist es so kalt wie in dem Dorf Oymjakon in Sibirien. Dort wurden schon -71,2 °C gemessen! Die kälteste unbewohnte Gegend auf der Erde liegt in der Antarktis am Südpol, wo das Thermometer schon mal -93,2 °C anzeigt.



Schnee auf dem Mars

und andere Rohstoffe will eine bemannte Mission zum roten Nachbarplaneten suchen, schon in wenigen Jahren soll es losgehen. Auf dem Mars kann es nicht nur richtig kalt sein – auch gewaltig dicke Gletscher gibt es dort.

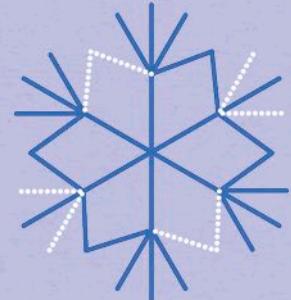
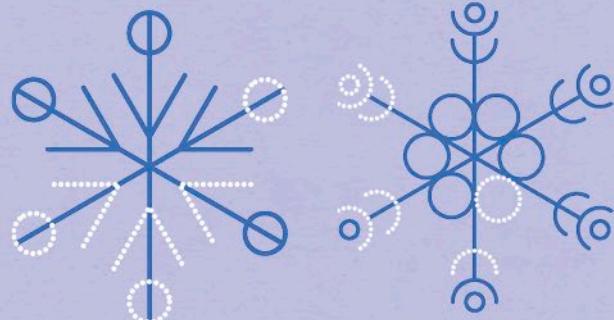


Pflanzliches Frostschutzmittel

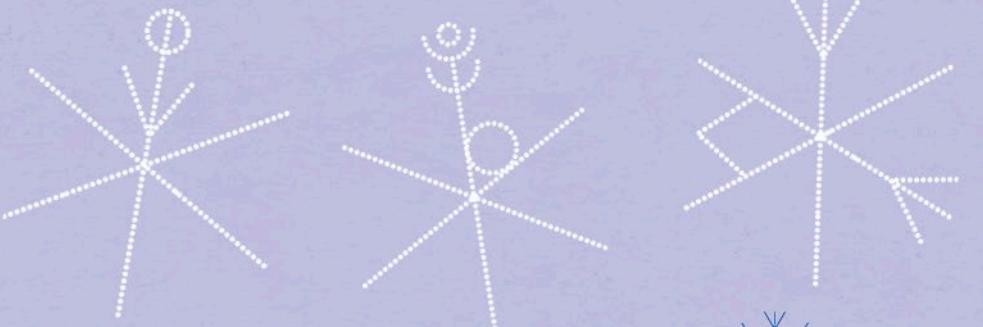
produzieren einige Pflanzen und Bäume, um extreme Kälte auszuhalten. Bestimmte Stoffe in ihren Zellen verhindern, dass der Zellsaft darin gefriert – absolut clever!

Zeichenstunde im Winteratelier

Zeichne die weißen Linien nach und ergänze so die Schneeflocken.



Zeichne die weißen Linien nach und ergänze alle fehlenden Elemente.



Zeichne die Schneeflocken ganz ohne Hilfe.





Trick 1

DICKES FELL

Eisbären haben ein sehr dichtes, wasserabweisendes Fell und eine dicke Fettsschicht. So machen ihnen selbst tiefste Temperaturen nichts aus. Ausgewachsene Tiere haben außerdem eine fast schwarze Haut, die die Wärme der Sonnenstrahlen gut speichert.



Trick 3

WINTERSTARRE

Der Nordamerikanische Waldfrosch friert bei Temperaturen bis -20°C einfach ein, selbst sein Herz schlägt dann nicht mehr. Damit sein Körper dabei keinen Schaden nimmt, produziert er ein körpereigenes Frostschutzmittel. Sobald es draußen wieder warm wird, taucht er auf und hüpfst weiter.

Trick 2

WINTERSCHLAF

Igel wissen: Im Winter finden sie keine nahrhaften Insekten. Also fressen sie sich im Herbst ein dickes Futterpolster an, bevor sie für bis zu sieben Monate in den Winterschlaf fallen. Ihr Körper zehrt in dieser Zeit von der angefressenen Fettsschicht.



6 TIERISCH GUTE KÄLTE TRICKS

Bei Kälte schlüpfen wir in Pulli, Mantel und Stiefel, Mütze drauf, Schal um den Hals. Tiere müssen sich anders helfen – und haben tatsächlich so manch schlaues Mittel zum Schutz gegen Kälte und Hunger gefunden.

Wie zeigen dir einige ihrer Tricks und Überlebensstrategien.



Trick 4

Anangepasstes

VERHALTEN

Die Rotgesichtsmakaken auf den japanischen Inseln haben zwar ein dichtes Fell, aber bei bis zu -25°C Außentemperatur hüpfen sie dann doch lieber in die heißen Quellen vor Ort, wo sie stundenlang faulenzen, bis ihnen wieder warm ist.



Trick 5

Besonderer KÖRPERBAU

Pinguine watscheln mit bloßen Füßen über extrem kalte Böden. Ihr Blut ist, wenn es unten in den Füßen ankommt, bereits kalt – denn wären das Blut im Körper und damit die Füße warm, würde das Eis unter ihnen anschmelzen, aber sofort wieder gefrieren, und die Pinguine würden festfrieren.

Trick 6

WINTERRÜHE

Auch Weinbergschnecken halten Winterschlaf. Dazu ziehen sie sich in ihr Schneckengehäuse zurück und verschließen den Ausgang mit einem schleimigen Sekret, das in der Kälte gefriert.





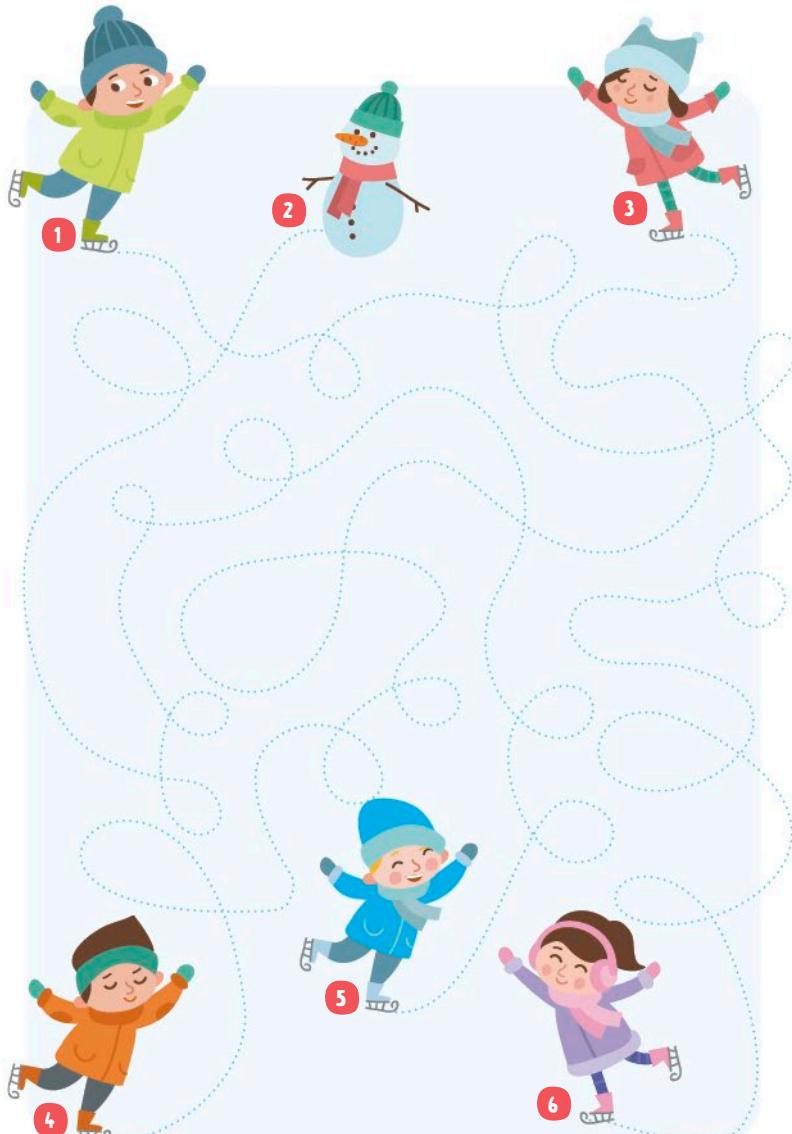
»BITTE ALLE TEILNEHMER AUFS EIS!«

Die Kinder in unserem Bild freuen sich auf den Paarlauf.

Allerdings müssen sie erst zusammenfinden.

Folge den Linien und finde heraus, welches Paar zusammengehört.

Und wer spielt mit dem Schneemann?*



* Die Lösung findest du auf der Rückseite des Heftes.



ANGEL DIE EISWÜRFEL!

Wetten, du schaffst es mit ein wenig Geschick und gutem Timing, einen Eiswürfel aus einer Schale nur mit einem Wollfaden zu angeln, ohne den Eiswürfel mit Händen zu berühren?

SO GEHT'S:

- 1 Lege die Eiswürfel in die mit Wasser gefüllte Schale.
- 2 Streue nun ein wenig Salz auf einen Eiswürfel und lege dann rasch den Wollfaden auf die Stelle.
- 3 Streue weitere Salzkörner darüber und warte 2 bis 3 Minuten.
- 4 Der Faden friert an der Stelle fest, und du kannst den Eiswürfel am Faden ziehen.



ACHTUNG

Verwende **nicht zu viel Salz** (dann schmilzt der Eiswürfel zu stark) und **warte lange genug**, bevor du am Faden ziehest, damit das Wasser wieder gefroren ist!

DAS PASSIERT:

Salz bringt die Oberfläche des Eiswürfels zum Schmelzen. Das wenige Salz vermischt sich mit dem Schmelzwasser, das auf dem eiskalten Würfel gleich wieder gefriert. Der aufliegende Faden friert mit ein und bleibt am Eiswürfel haften.





Nächste
Ausgabe ab
Februar
2026

Huiii, das **RIECHT!**



IMPRESSIONUM

HERAUSGEBER

Sanacorp Pharmahandel GmbH

Semmelweisstraße 4, 82152 Planegg

DRUCKEREI

Schleunungdruck GmbH

Eltertstraße 27, 97828 Markttheidenfeld

VERANTWORTLICHER

REDAKTEUR IM SINNE DES

PRESSERECHTS

Manuel Kuhn

Sanacorp Pharmahandel GmbH

Semmelweisstraße 4, 82152 Planegg

REDAKTION

Matthias Liesendahl, Berlin

GRAFIK/DESIGN

Martina Schydlo, Berlin

JANOSCH-MOTIVE

(teilweise bearbeitet von Martina Schydlo)

© 2025 Janosch film & medien AG, Berlin

In dem Druckwerk enthaltene Abbildungen unterliegen den Rechten der jeweils angegebenen Person bzw. Institution und dürfen nicht ohne Erlaubnis der Person oder Institution weiterverwendet werden.

Lösung:

Raten

»Bitte alle Teilnehmer aufs Eis!«

Die richtigen Paare sind:

- 3 + 4
- 1 + 6
- 5 spielt mit dem Schneemann (2)



meineapotheke.de/kids-magazin

